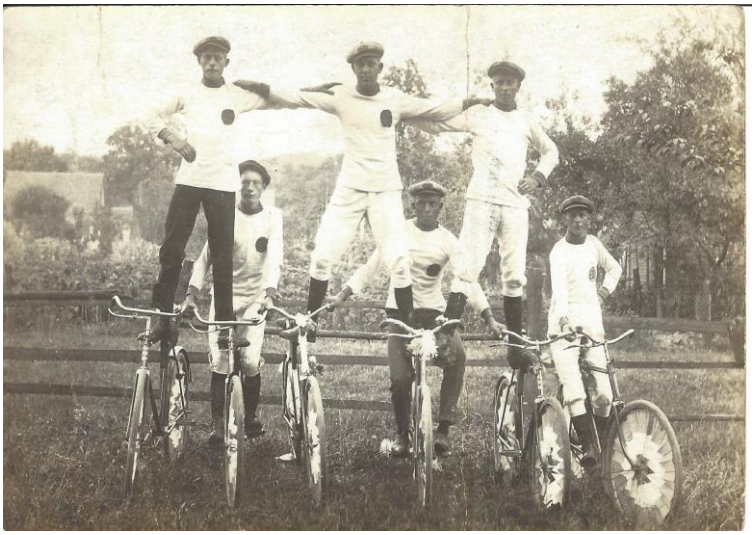
VEREINSCHRONIK

15. Mai 1904	Gründungsversammlung in der Gaststätte „Liemer Krug“; Heinrich Droste wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.
	 Heinrich Droste • Vorsitzender von 1904 bis 1934 und 1936 bis 1951
1914 bis 1924	Unterbrechung der Vereinsaktivitäten aufgrund des 1. Weltkrieges.
1924	Anschluss an den „Lippischen Radfahrerbund“
1920 bis 1927	Beginn der sportlichen Aktivitäten mit dem Reigenfahren Damalige Sportler: Ernst Sentker, Walter Hülsemann, August Kochsiek, Hans Bartels, Willi Eikhoff, Wilhelm Adam, Fritz Bertram, August Busch, Heinrich + Friedrich Kluckhuhn, Albert Niewohner  Aktive des RSV „Tempo“ Lieme in den 1920er Jahre: Bild links

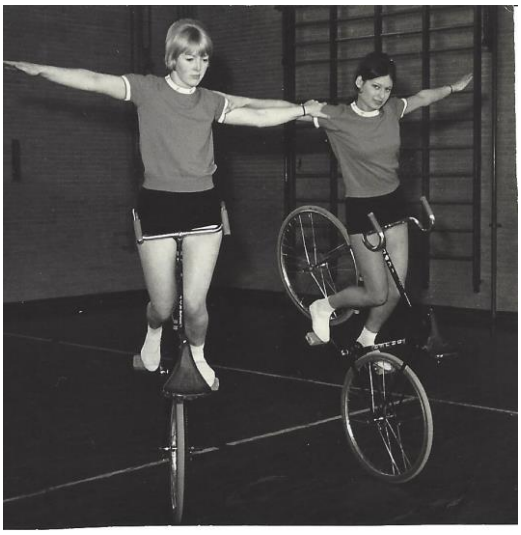
	oben von links: August Kochsiek, Fritz Sentker, Ernst Heitkamp junior unten von links: August Steinmeier, Willi Eikhoff, Ernst Hülsemann Bild rechts oben von links: Wilhelm Adam, August Busch, Friedrich Kluckhuhn unten von links: Fritz Bertram, Heinrich Kluckhuhn, Albert Niewohner
1927	Auflösung des „Lippischen Radfahrerbundes“ Beitritt zur „Westfälisch-Lippischen Radsportvereinigung“
1927	Radstraßenrennen in Lieme
1928	Anschaffung von Kunstradsporträdern
1928	 Die damaligen Radballspieler von links: Albert Niewohner, Walter Hülsemann, Fritz Stock, August Kochsiek, Hans Bartels, Ernst Hülsemann
1931	Anschluss an den „Bund Deutscher Radfahrer“
1934 bis 1936	Heinrich Droste tritt aus gesundheitlichen Gründen für zwei Jahre den Vorsitz an Wilhelm Steinmeier ab. Wilhelm Steinmeier
1939 bis 1950	Aufgrund des 2. Weltkrieges ruht das Vereinsleben

1951	 Albert Niewohner wird 1 Vorsitzender Heinz Türke übernimmt das Training für Kunst- und Reigenfahren sowie für Radball.
1951	Erste Lippische Meisterschaften im Radball: Heinz Türke und Wilfried David werden Vizemeister
1955	Radsportfest 1955 auf dem Hof Nacke Marianne Schwier, Renate Martin, Gerda Koch, Margret Papenmeier
1955/56	Bezirksmeisterschaft für Günter Noltekuhlmann/Günter Hollensteiner im 2er Kunstradfahren (hier während eines Showauftritts auf dem Hof Nacke)
1956	Ostwestfalenmeisterschaft für Marianne Schwier, Renate Martin, Ursula Ludwigs, Erika Adam, Elsbeth Kuhlmann und Christel Bergmann im 6er Kunstradfahren.

1957	Dorffest 1957 Hans Mießner und Klaus Wergin
1957	Bezirksmeisterschaft für Horst Heidergott/Werner Niewohner im Radball der Jugendklasse. Hans Mießner/Horst Jeschke schaffen den Aufstieg in die Radball-Oberliga.
Ende der 50er Jahre	 Beim Liemer Dorffest unterwegs: Von links: Herbert Kuhlmann, Horst Heidergott, Günter Steinmeier, Werner Niewohner
1960	Hans Mießner/Dieter Schulz werden Pokalsieger im Vergleichskampf Westfalen gegen Niedersachsen.
1960	Ursula Ludwigs übernimmt das Amt der Kunstradsport-Trainerin.
1961	 Westfalen-Meisterschaft 1961; links Dieter Schulz/Hans Mießner rechts Birwe/Saamen; Oelde

1965	 Albert Niewohner übergibt das Amt des 1. Vorsitzenden an Werner Sander Albert Niewohner wird Ehrenvorsitzender
1965	Hans Mießner/Dieter Schulz erreichen bei den Aufstiegsspielen zur Bundesliga den vierten Platz.
1965	Helga Sander und Ursula Sander werden die ersten Kampfrichterinnen im RSV „Tempo“ Lieme, Werner Niewohner und Günter Noltekuhlmann werden Landesschiedsrichter im Radball.
1965	Hans Mießner übernimmt das Traineramt für Jugend- und Schülermannschaften von links: Helmut Peters, Klaus Kandale, Gerhard Schäfer-Nolte, Klaus Brakemeier, Ulrich Steinmeier, Andreas Wallbaum, Joachim Jahnke, Rainer Mießner, Werner Schäfer, Jürgen Frodermann
1966	Ursula Sander und Hans Mießner legen die Übungsleiterprüfung ab.
1966	Monika Hage erreicht mit einem 3. Platz im 1er Kunstfahren bei der Landesmeisterschaft die beste Platzierung, die je eine Kunstradsportlerin des RSV „Tempo“ Lieme mit nach Hause gebracht hat.

1967	Monika Hage erringt im 1er Kunstfahren den ersten Landesmeistertitel für den RSV „Tempo“ Lieme. Den zweiten Landesmeistertitel erfahren sich die Schülerinnen Monika Hage, Karin Mießner, Angelika Frodermann und Monika Brakemeier im 4er Kunstfahren. Titel Nr. 3 geht an Evelyn Eickert und Rita Siekmann im 2er Kunstfahren der weiblichen Jugend
1967	Erste Teilnahme des RSV „Tempo“ Lieme an einer Deutschen Meisterschaft (in Böblingen.) Dritter Platz für Evelyn Eickert/Rita Siekmann und Monika Hage/Waltraud Weber erreichen in derselben Disziplin Platz 5.
1967	Horst Heidergott/Herbert Kuhlmann schaffen den Aufstieg in die Radball-Oberliga und spielen damit an der Seite der 1. Mannschaft Hans Mießner/Dieter Schulz.
1967	Auch der Radball-Nachwuchs macht auf sich aufmerksam: von links: Hans Mießner, Werner Schäfer, Jürgen Frodermann, Ulrich Steinmeier, Klaus Brakemeier, Gerhard Schäfer-Nolte, Klaus Kandale, Klaus Löwner, Andreas Wallbaum, Rainer Mießner
1968	Monika Hage, Waltraud Weber, Rita Siekmann und Evelyn Eickert (von links nach rechts) werden Bundessieger im 4er Steuerrohrreigen:

	Bei der Deutschen Meisterschaft der Junioren in Andernach am Rhein werden  Evelyn Eickert (links) und Rita Siekmann (rechts) Deutsche Vize-Meister und Monika Hage und Waltraud Weber erfahren sich sensationell den dritten Rang.
1969	Erneut werden Rita Siekmann, Evelyn Eickert, Waltraud Weber und Monika Hage Deutsche Meister im Vierer-Steuerrohrreigen. Monika Hage und Karin Mießner werden Deutsche Vize-Meister im 2er Kunstfahren der weiblichen Jugend.
1969	Werner Schäfer/Jürgen Frodermann nehmen an der Westdeutschen Meisterschaft der Radball-Jugend teil und werden Fünfte.
1970	Monika Hage/Karin Mießner werden im 2er-Kunstfahren der weiblichen Jugend Bundespokalsieger. Die dabei ausgefahrene Punktzahl ist die beste Leistung, die je eine Sportlerin, ein Sportler oder eine Mannschaft unseres Vereins erreicht hat.
1970	Horst Heidergott/Hans Mießner erreichen in der Radball-Oberliga Rang 4 und klopfen damit erneut an das Tor zur Bundesliga. In der Qualifikation erreichen sie Platz 6.
1970	Zwei unbekannte Liemer Jungen treten in den RSV „Tempo“ Lieme ein. Unter dem Namen „Steinmeier-Zwillinge“ werden sie zum Wahrzeichen unseres Vereins.
1971	Monika Hage und Karin Mießner werden in Augsburg Deutsche Meister im 2er Kunstfahren der weiblichen Jugend.

1972	Bei der Deutschen Meisterschaft in Offenbach sichern sich (von unten nach oben) Monika Brakemeier, Margret Niemeier, Karin Mießner und Angelika Frodermann den deutschen Meistertitel im Vierer-Kunstfahren der weiblichen Jugend.
1972	Bei der Deutschen Meisterschaft der Schülerklasse jubeln Bärbel Jonas, Brigitte Renz, Christine Sundermann und Vera Kagens über den 1. Platz im Vierer-Kunstrad.
1972	Monika Hage und Karin Mießner vertreten Deutschland bei der Europa-Meisterschaft als Ersatzpaar.
1973	Bei der deutschen Meisterschaft in Kassel erringen Monika Hage, Karin Mießner, Margret Niemeier, Monika Brakemeier, Angelika Frodermann und Bärbel Jonas die Goldmedaille im Sechser-Kunstfahren der weiblichen Jugend.
1973	Britta Sander, Felicia Wallbaum, Martina Schraut und Bettina Frodermann sichern sich bei der Deutschen Schüler-Meisterschaft in Altona im Vierer-Kunstrad ebenfalls den Meistertitel.
1973	Die Deutschen Meister im 6er Kunstfahren der weiblichen Jugend (obere Reihe von links Monika Brakemeier, Bärbel Jonas, Margret Niemeier, Angelika Frodermann, Karin Mießner, Monika Hage) und die Deutschen Meister der Schüler im 4er Kunstradfahren (unten sitzend von links Britta Sander, Felicia Wallbaum, Bettina Frodermann, Martina Schraut).

1973	Die Jugend-Radballmannschaft Gerhard Schäfer-Nolte/Klaus Kandale qualifiziert sich über die Bezirksmeisterschaft, nordrhein-westfälische Meisterschaft und der Westdeutschen Meisterschaft zur Nordwestdeutschen Meisterschaft. Bei Punktegleichheit mit dem Zweit-, Dritt- und Viertplatzierten reicht der 5. Platz nicht für die Teilnahme zur Deutschen Meisterschaft. Gerhard Schäfer-Nolte (links) und Klaus Kandale (rechts)
1974	Monika Hage und Karin Mießner erringen am 26. Oktober die Vize-Europa-Meisterschaft im 2er-Kunstfahren der Frauenklasse.
1974	Ursula Sander besteht als erste Liemerin die Bundeskampfrichterprüfung. Sie ist von diesem Zeitpunkt an berechtigt an Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften im Kunstradsport zu werten.
1974	In Friedberg in Hessen findet die Deutsche Schüler-Meisterschaft statt. Bettina Frodermann, Martina Schraut, Felicia Wallbaum und Britta Sander werden erneut Deutsche Meister im 4er Kunstrad.
1974	Klaus Löwner und Rainer Mießner nehmen in Bremen an der Deutschen Meisterschaft der Jugendklasse teil und erreichen Platz 3.
1974	Bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend-B-Klasse in Öflingen bei Lörrach belegen Thomas und Andreas Steinmeier ebenfalls einen hervorragenden dritten Platz.
1975	Monika Hage und Karin Mießner werden im belgischen Gent Europa-Meister im 2er-Kunstfahren der Frauenklasse. Im Kurhaus Bad Salzuflen werden sie zu „Sportlerinnen des Jahres“ gekürt.

1975	Drei Deutsche Meistertitel gehen nach Lieme: Monika Hage, Karin Mießner, Margret Niemeier, Monika Brakemeier, Bärbel Jonas und Brigitte Renz im 6er-Kunstfahren der Frauenklasse, Martina Schraut, Britta Sander, Bettina Frodermann und Felicia Wallbaum im 4er-Kunstfahren der Schülerinnen, Felicia Wallbaum, Britta Sander, Martina Schraut, Bettina Frodermann, Christine Fischer und Gabriele Romahn im 6er-Kunstfahren der Schülerinnen
1975	Thomas und Andreas Steinmeier werden in der Wolfsburger Sporthalle ungeschlagen Deutscher Meister und von ihren Fans begeistert gefeiert!
1975	Die wertvollste Trophäe im Hallenradsport bundesweit, der Goldpokal, wird erstmals dem RSV „Tempo“ Lieme überreicht.
1975	Sowohl die Kunstradsport- als auch die Radballabteilung des RSV „Tempo“ Lieme gewinnen je den Goldpokal für die erfolgreichste Breiten- und Spitzenarbeit im Landesverband Nordrhein-Westfalen.
1976	Monika Rieke; geb. Hage (1. links) und Karin Mießner 2. links) werden in der Halle Münsterland in Münster Vize-Europa-Meister: